

Wiesbadener Tagblatt.

No. 92. Mittwoch den 20. April 1864.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderaths zu Wiesbaden.
Sizung vom 4. April 1864.

Gegenwärtig: Sämmtliche Gemeinderathsmitglieder.

547. Die am 1. l. M. in dem städtischen Walddistricte Hebenkies abgehaltene Holzversteigerung wird auf den Erlös von 14 fl. 50 kr. genehmigt.

548. Die am 4. l. M. abgehaltene Versteigerung verschiedenen Gehölzes aus den Alleen der Röderstraße und Rheinstraße wird auf den Erlös von 23 fl. 30 kr. genehmigt.

549. Die am 4. l. M. abgehaltene Versteigerung des im Bullenstalle entbehrlich gewordenen Heu's wird auf den Erlös von 69 fl. 40 kr. genehmigt.

551. Auf die Eingabe des Herausgebers des Adreßbuchs der Stadt Wiesbaden, Bürgermeistereigehülfen Wilhelm Joost dahier, die Häusernumerirung in einzelnen Straßen und die Benennung neuer Straßen betr., wird beschlossen: diesen Gegenstand der Baucommission hinzuweisen, und zwar bezüglich der Häusernumerirung zur definitiven Erledigung und bezüglich der Benennung der neuen Straßen zur Berichterstattung, resp. zum Vorschlage der Namen innerhalb acht Tagen.

553. Das Gesuch des Glasers Karl Anton Friedrich Jacob Werz von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde wird genehmigt.

554. Desgleichen das Gesuch des Kaufmanns Adolph Karl Runo Grabowsky von hier, dormalen zu Staßfurt, bei Magdeburg, gleichen Betreffs.

555. Ebenso das Gesuch des Anton Boffong von hier, gleichen Betreffs.

556. Desgleichen das Gesuch des Oberdruckers und Maschinenmeisters Johannes Kiefer, genannt Link von hier, dormalen zu Greiz, gleichen Betreffs.

557. Ebenso das Gesuch des Herrnschneiders Georg Heinrich Karl Adolph Roos von hier, dormalen zu Hamburg, gleichen Betreffs, zum Zwecke seiner Verehelichung mit Katharina Lucia Gläzing von Töckendorf in Holstein.

558. Das Gesuch des Herrnschneiders und Specereiwarenhändlers Valentin Groß von Osthofen im Großherzogthum Hessen, dormalen dahier, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit Therese Wilhelmine Steinmetz von hier, wird, vorbehaltlich der Erlangung des diesseitigen Staatsbürgerrechtes Seitens des Bittstellers, genehmigt.

560. Hierauf wird zur Prüfung der gegen die diesjährige Besteuerung erhobenen Reclamationen geschritten und werden dieselben von No. 1 bis 12 erledigt.

Wiesbaden, den 19. April 1864.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Sizung vom 6. April 1864.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme des Herrn Vorstehers Weggandt.

561. Zu dem Gesuche des Architekten Julius Zoppel von hier um Ertheilung der Erlaubniß zur Fabrication von Feldbacksteinen auf seinem Acker am

Walluferweg, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben auf Widerruf nichts einzuwenden sei.

565. Die am 5. l. M. stattgehabte Vergebung der Beifuhr von weiteren zehn Ruthen Mauersteinen aus dem städtischen Steinbruche Speyerslach zur Ringmauer des vergrößerten Todtenhofs, wird den Steigerern genehmigt.

567. Zu dem Gesuche des Architekten Carl Baum von hier um Ertheilung der Erlaubniß zur Erbauung eines einstöckigen Remisenbaues vor der Futtermauer seines Landhauses in der Kapellenstraße No. 33 soll berichtet werden, daß unter den von Herzoglicher Hochbauinspektion gestellten Bedingungen von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts einzuwenden sei.

569. Auf Schreiben des Herrn Rectors Dr. Fricke von hier vom 29. v. M., das Local der höheren Töchterchule betr., wird beschlossen, diesen Gegenstand der Baucommission zur Prüfung und Berichterstattung hinzuweisen.

570. Auf Rescript Herzogl. Verwaltungsamts vom 22. v. M. auf Ministerial-Resolution vom 29. v. M., die Anlage der Straße auf der südlichen Seite der Allee in der Rheinstraße dahier betr., wird beschlossen, auch diesen Gegenstand der Baucommission zur Prüfung und Berichterstattung hinzuweisen.

572. Die Herren Bürgermeister Fischer, Bürgermeister-Adjunkt Coulin, Vorsteher Dr. Schirm, Müller, Zollmann, Gaab, Burkart und G. D. Schmidt stellen folgenden Antrag:

„Durch das höchste Edict vom 21. August 1839 hat unser Durchlauchtigster Herzog den Antritt Höchstseiner Regierung verkündigt. Es sind dies also am 21. August d. J. 25 Jahre.“

„Wenn schon in engeren Kreisen einer Familie ein zurückgelegter Zeitabschnitt von einem Viertel Jahrhundert festlich begangen wird, so geziemt dies sich gewiß um so mehr, wenn eine solche Periode in der großen Familie eines Landes eintritt, dieselbe nach althergebrachter Sitte zu feiern und es darf bei einer solchen Feier selbstverständlich die Residenz am wenigsten zurückbleiben. Hat nun dazu unsere Stadt ihre Zunahme, Verschönerung und damit ihren Wohlstand zum großen Theil unlängbar der Munificenz Sr. Hoheit des Herzogs Adolph zu verdanken, so erscheint es eine gebotene Pflicht, bei dieser Gelegenheit Dank und Anerkennung an den Tag zu legen.“

„In richtiger Würdigung der Vertretung der Interessen unserer Stadt sehen sich deßhalb die unterzeichneten Mitglieder des Gemeinderaths zu dem Antrage veranlaßt:

„der Gemeinderath wolle beschließen, am 21. August d. J. eine entsprechende Feier des Jubiläums der fünfundzwanzigjährigen Regierung Sr. Hoheit unsers Durchlauchtigsten Herzogs zu veranstalten und sofort ein Comité zu diesem Zwecke zu erwählen.“

Dieser Antrag wird genehmigt und beschlossen: die Antragsteller zu committiren, die einleitenden Schritte zu thun, demnächst weitere Vorlage zu machen und sich je nach Erforderniß durch weitere Kräfte aus der Mitte des Feldgerichts, des Bürgerausschusses und der übrigen Bürgerschaft zc. zu verstärken.

573. Das Gesuch des Zimmermeisters Heinrich Christian Bernhard Jacob von hier, um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde, wird genehmigt.

574. Desgleichen das Gesuch des Schlossers Johann Wilhelm Krieger von Cronberg, Amts Königstein, dormalen dahier, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde.

575. Das Gesuch des Sebastian Greimel von Garching, Königlich Bayerischen Landgerichtes München, dormalen dahier, gleichen Betreffs, wird, vorbehaltlich der Erlangung des diesseitigen Staatsbürgerrechtes Seitens des Bittstellers, genehmigt.

Die Gesuche um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, von Seiten:

- 576. des Rentners Wilhelm Anorr von Nürnberg im Königreich Bayern,
- 577. der Christiane Müller von Flacht, Amts Diez,
- 578. des Weinbergsgärtners Peter Joseph Gehrig von Neudorf, Amts Eltvile,
- 579. des Tünchergefellen Heinrich Khepelz von Hachenburg und
- 580. der Firma M. Trombetta-Wilfinghoff von Frankfurt a/M.,

werden genehmigt, bezw. zur Willfahung begutachtet.

Die Gesuche gleichen Betreffs, von Seiten:

- 581. der Christine Geis von Wallau, Amts Hochheim,
- 582. des Drechslers Martin Falkenmeier von Winkel, Amts Rüdeshheim,
- 583. der Philipp Peter Steeg Wtw. von Nastätten, und
- 584. des Spenglers Johann Heinrich Philipp Möser von Darmstadt,

werden abgelehnt, bezw. zur Abweisung begutachtet.

Wiesbaden, den 20. April 1864.

Der Bürgermeister.
Fischer.



Herzoglich Nassauische Staats-Eisenbahn.

Befanntmachung.

Vom 20. ds. Mts ab tritt für den Localverkehr ein ermäßigter Tarif für Viehtransporte in Kraft, der auf unseren Stationen eingesehen werden kann.

Wiesbaden den 14. April 1864.

43

Herzogliche Eisenbahn-Direction.

Herzoglich Nassauische Domanial-Weinversteigerung.

Von den Weinvorräthen in den Herzoglichen Domanial-Kellereien werden im Wege öffentlicher Versteigerung dem Verkaufe ausgesetzt:

I. zu Hochheim:

Montag den 9. Mai 1864, Vormittags 10 Uhr:

a) zu Hochheim lagernd:

2 ganze,	12 halbe Stück Hochheimer	1862r,
5 "	1 halbes " "	1863r,

b) zu Wiesbaden lagernd:

— ganze,	11 halbe Stück Neroberger	1862r,
4 "	2 " "	1863r.

II. zu Eberbach:

Dienstag den 10. Mai 1864, Vormittags 10 Uhr:

— ganze,	5 halbe Stück Steinberger	1857r,
2 "	2 " " Hattenheimer	1862r,
— "	4 " " Marcobrunner	1862r,
3 "	21 " " Steinberger	1862r,
1 ganzes	1 halbes Stück Gräfenberger	1863r,
7 ganze,	2 halbe " Hattenheimer	1863r,
3 "	1 halbes " Marcobrunner	1863r,
20 "	2 halbe Stück Steinberger	1863r.

III. zu Rüdeshheim:

Donnerstag den 12. Mai 1864, Vormittags 10 Uhr,

a) weiße Weine aus den Gemarkungen von Rüdeshheim, Eibingen und
Ußmannshausen:

3 ganze, 12 halbe Stück 1862r,
10 " 3 " " 1863r,

b) rothe Ußmannshäuser Weine:

14 Viertel Stück 1862r,
17 " 1863r.

Die Probenahme an den Fässern findet statt:

1) zu Hochheim und Wiesbaden:

Mittwoch den 27. April und

Mittwoch den 4. Mai;

2) zu Eberbach und Rüdeshheim:

Donnerstag den 28. April und

Freitag den 6. Mai,

jedesmal von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

An den Versteigerungstagen werden die Proben nur in den Versteigerungs-
localen verabreicht.

Wiesbaden, den 29. März 1864.

Herzoglich Nassauisches Finanz-Collegium.

4617

v. Heemsterck.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von

13460 Ellen Tuch verschiedener Farbe und Gattung,

75600 " leinene Stoffe,

2700 Duzend metallenen Knöpfen in verschiedenen Sorten,

120 " schwarzen Glasknöpfen,

15 Centner Rindleder,

30 " Wildsohlleder } prima Qualität

200 Stück alaugaren Kalbsellen,

1100 Paar wollene Handschuhe,

17 Stück Kappis ohne Metalltheile,

325 " einpersönigen wollenen Bettdecken,

5 " zweipersonigen ditto,

sowie verschiedene Posamentir- und Gürtler-Arbeiten soll im Submissionswege
an den Wenigstfordernden vergeben werden.

Muster und Bedingungen müssen entweder in Person, oder durch einen
schriftlich Bevollmächtigten dahier eingesehen werden.

Die Submissionen sind bis zum 28. April d. Js. schriftlich, verschlossen
einzureichen und können spätere Offerten nicht mehr berücksichtigt werden. Die
Eröffnung der Submissionen erfolgt am 29. April c., Vormittags.

Wiesbaden den 9. April 1864.

157

Herzogliche Militär-Verwaltungs-Commission.

Edictalladung.

Ueber das Vermögen des Joseph Schöll dahier ist der Concursprozeß er-
kannt worden.

Dingliche und persönliche Ansprüche daran sind Samstag den 30. April 1864,
Vormittags um 8 Uhr, persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten
dahier geltend zu machen bei Vermeidung des Rechtsnachtheils des ohne Bekannt-
machung eines Präklusivbescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von
der vorhandenen Vermögensmasse.

Wiesbaden, den 25. März 1864.

Herzogl. Nass. Justiz-Amt.

77

Snell.

Edictalladung.

Ueber das Vermögen des Carl Lehr zu Schierstein ist der Concursproceß erkannt worden.

Dingliche und persönliche Ansprüche daran sind Donnerstag den 28. April 1864 Vormittags um 8 Uhr persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten dahier geltend zu machen bei Vermeidung des Rechtsnachtheils des ohne Bekanntmachung eines Präklusinbescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse.

Wiesbaden, den 29. März 1864.

77

Herzogl. Nass. Justiz-Amt.
Fuch s.

Notizen.

Heute Mittwoch den 20. April, Morgens 9 Uhr:
Fortsetzung der Versteigerung der dem Pfandhause ersallenen Pfänder, auf dem Rathhause.

Morgens 10 Uhr:

Versteigerung von Pferden, einer Droschke, Deconomiegeräthschaften u., der Frau Wilh. Christ, Saalgasse 6. (S. Tagbl. 90.)

Holzversteigerung im Erbenheimer Gemeindewald Schimbachstein. (S. Tagbl. 90.)

Morgens 11 Uhr:

Vergebung des Spaltens und Aufsetzens von Brandholz, in dem Rathhause. (S. Tagbl. 91.)

Mittags 12 Uhr:

Versteigerung eines Fasselochsen in Naurod. (S. Tagbl. 90.)

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung von Weinbergspfählen, in dem Domaniel-Weinberg Neroberg. (S. Tagbl. 91.)

Soeben erschien und ist durch die

**L. Schellenberg'sche
Hof-Buchhandlung — Langgasse 27,**
zu beziehen:

Bayne's illustrierte

Pracht-Bibel

nach der

deutschen Uebersetzung **Dr. Martin Luther's.**

2te Auflage.

1. Lieferung. Preis 18 kr.

Bayne's illustrierte Pracht-Bibel nach der deutschen Uebersetzung Dr. Martin Luthers und mit erklärenden Anmerkungen, erscheint in großem Hochquart-Format, brillant ausgestattet, in circa 50 Hesten.

Jedes Heft, mit 4 Bogen reich illustriertem Text und 2 Kunstbeilagen, nebst elegantem Umschlag kostet 18 kr.

Von 2 zu 3 Wochen erscheint ein Heft und jeder Subscribent verpflichtet sich zur Abnahme des vollständigen Werks.

W. & C. Wolff, Louisenplatz 7,

empfehlen ihr Lager selbstverfertigter Flügel und Piano's, sowie Patent-Tafelflaviere von Raim & Günther unter mehrjähriger Garantie.

Evangelium Medicum und die **alt-teutsche Urhelden-kunst** noch vorräthig zu 6 kr. bei der Exped.

5852

Wichtig für Schweissfuss-Leidende!

Meine so rühmlichst bekannten

Schweiß-Sohlen

in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken erhalten, daher besonders den an Schweißfuß, Gicht und Rheumatismus Leidenden zu empfehlen sind, hat für Wiesbaden und sämtliche Umgegend auf Lager, und verkauft zu Fabrikpreisen das Paar 25 kr., 3 Paar 1 fl. 10 kr. und gibt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt

Herr **Joh. Philipp Bernhard**, Schuhmachermeister,
Michelsberg No. 5.

Frankfurt a. M. im April 1864.

Rob. v. Stephani. 5600

J. B. Mayer, Weisswaarenhandlung, Länggasse 38,

empfiehlt sein wohlassortirtes Lager in französischen und schweizer Mull in allen Sorten von 20 bis 30 fr. die Elle, Jaconets, Victoria, Lawn, Mansoc, Organdy, sowie Batist von 24, 30, 36 bis 48 fr. die Elle. Eine Parthie glatte Linon-Taschentücher 40 pSt. unter'm Fabrikpreis. Eine Parthie gestickte Streifen und Rockeinsätze unter'm Fabrikpreise, sowie alle in das Weisswaarenfach einschlagende Artikel zu auffallend billigen Preisen. 5768

Nouveautés

in englischen, brüsseler und deutschen Strohhüten zu billigen Preisen. Jede 14 Tage erhalte ich in capots und rundgarnirte Musterhüte aus Paris.

P. J. Dümlich,

4823

Frankfurt a. M., Zeil 60, nächst der Post.

Schwarz-wollene Einfass-Litzen

bei Abnahme von ganzen Stücken zum Fabrikpreise empfiehlt

G. L. Neuendorff, Kranzplatz. 5702

Unser Lager fertiger Herren- und Knaben-Anzüge ist nun für die bevorstehende Frühjahrs-Saison auf's vollständigste assortirt und empfehlen dasselbe dem geehrten Publikum zur geneigten Abnahme. Zugleich machen auf ein hübsches Assortiment der verschiedenartigsten Suppen aufmerksam.

Auch werden Bestellungen nach Maass in kürzester Zeit ausgeführt.

L. & M. Dreyfuss,

Länggasse 53. in Wiesbaden.

2990

Ein Ofen Feldbacksteine zu verkaufen, Näh. Friedrichstraße 18. 5382

Geschäfts-Eröffnung.

Ich erlaube mir, hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich unterm heutigen Goldgasse No. 6 im Hause des Herrn Börner ein Lager in **Polster- und Holzmöbeln** aller Arten errichtet habe.

Indem ich die resp. Herrschaften höflichst ersuche, bei Bedarf gef. Einsicht von meinem Möbellager nehmen zu wollen, verspreche ich im Voraus reelle u. billige Bedienung.

Achtungsvoll

Gottfried Müller, Möbelhandlung.
5541

Wiesbaden, den 13. April 1864.

Möbelfabrik und Holzbildhanerei

von **Alexander Hoffmann**, Geisbergstraße 5,
empfiehlt ihre Gestelle für Sopha, Armstühle und Stühle nach den neuesten Pariser Modells, sowie alle Arten Kastenarbeit nach den neuesten Dessins. Rohrstühle von 40–90 fl. per $\frac{1}{2}$ Duzend.

5145

Zur Beachtung!

Um Irrthum zu vermeiden, zeige ich hierdurch an, daß ich mein **Spenglergeschäft** vor wie nach fortbetreibe.

Bestellungen jeder Art werden in meinem Hause Langgasse 39, eine Treppe hoch, entgegengenommen, und pünktlich ausgeführt.

Jacob Jung, Spenglermeister. 5144

Die Möbel-Fabrik

von **H. Dibelius**,

Stadthausstraße No. 3 — Mainz,
auf's Vollständigste in allen Arten Holz- und Polstermöbeln assortirt, übernimmt — **unter Garantie** — sowohl einzelne Ausstattungen, als auch die Einrichtungen ganzer Häuser. Zugleich empfehle ich — **in allen Holzarten** — billige und sehr solide Möbel, als: Canape's, Stühle u. von **gebogenem Holz** und mit Rohr geflochten, sehr geeignet für Landhäuser und öffentliche Lokale.

3764

Selfarben

in allen Sorten, zum Anstrich fertig, Möbel-, Buchbinder- und Fußbodenglanz-lacke, Pinsel in größter Auswahl, sowie alle übrige trockene Farbwaaren empfiehlt zu den billigsten Preisen

Anton Roth, Goldgasse 8. 5695

Eine Weinhandlung in Frankfurt a. M. sucht in Wiesbaden einen

Detail-Verkäufer

für ihre **französischen Weine**. Lusttragende, die ein solches Depot unter günstigen Bedingungen zu übernehmen wünschen, wollen ihre Adresse mit Referenzen an die Exped. d. Bl. unter No. 5794 abgeben.

5694

 Es wird ein Laden in der Colonnade oder auch vorläufig nur 1 Bogen sofort gegen Vergütung zu übernehmen gesucht. Näheres bei

5813

Wilhelm Thorn, Marktstraße 15.

Goldgasse 11 ist eine Grube guter **Dung** billig zu verkaufen,

5378

Düngemittel

der
Chemischen Fabrik Griesheim
in Frankfurt a. M.

Sauere phosphorsaure Kalk (Superphosphate) in 3 Sorten zur
Maschinen- und zur Handsaat.

Gedämpftes Knochenmehl in 3 Nummern.

Hohes Knochenmehl feines Korn.

Concentrirter Dünger in 2 Sorten.

Weinbergdünger. Wiesendünger.

Vernanischer Guano 1a in Original-Säcken.

Gesäuerter Peruguano. Peruguano-Phosphate.

Backer-Guano — Depot für beide Hessen, Nassau, für den Mittel Rhein
und Main.

Backer-Guano Superphosphate.

Preise billigt. Verpackung plombirt. Preislisten, Gebrauchsanweisungen,
Analysen und Muster gratis.

Niederlage bei:

Gottfr. Glaser in Wiesbaden.

Aug. Herber in Wiesbaden.

Wilh. Linkenbach in Ems.

L. W. Rudolph in Schierstein.

4515

Ruhrkohlen.

Ofen- und Schmiedekohlen frisch aus den Gruben
können direct vom Schiff bezogen werden bei

Günther Klein.

5486

Ruhrkohlen,

Ofen-, Ziegel-, Stück- und Schmiedekohlen vom Schiff zu beziehen bei
J. K. Lembach in Viebrich.

110

Ein Landhaus

in der Mainzerstraße ist unter vortheilhaften Bedingungen und billigem Preise
zu verkaufen. Bei wem, sagt die Exped.

5602

Zu verkaufen.

Zwei **Geschäftshäuser** inmitten der Stadt sind zu verkaufen. Wo,
sagt die Exped.

4925

Ein kleines **Landhaus** mit Garten umgeben, ganz nahe bei der Stadt,
ist unter vortheilhaften Bedingungen zu 7000 fl. zu verkaufen. Näheres in der
Expedition.

5559

Es sind mehrere größere und kleinere **Häuser** zu verkaufen. Näheres bei
C. Baum, Kapellenstraße 31.

945

Alle Arten Weißzeuge, sowie ganze **Ausstattungen** und son-
stige **Maschinennähereien** werden schnell, gut und billig besorgt
Louisenstraße No. 23 in Hinterhaufe.

3275

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch

(Beilage zu No. 92)

20. April 1864.

Bekanntmachung.

Herr Jakob Poths dahier will Dienstag den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr in seinem Hause Langgasse 11 eine Parthie Gartentische, Bänke und Stühle, welche sich besonders für Gartenwirthschaften eignen, gegen gleich baare Zahlung versteigern lassen.

Wiesbaden, den 19. April 1864.
5894

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Zufolge amtlichen Auftrags werden Mittwoch den 20. April Nachmittags 4 Uhr auf dem hiesigen Rathhause

- a) 1 Pferd,
- b) 2 Pferde,
- c) 1 Rind und
- d) 1 Küchenschrank, 1 Kleiderschrank und 1 Commode

versteigert.

Wiesbaden, den 19. April 1864.
5895

Der Gerichtsvollzieher.
Boos.

Allgemeine öffentliche Versteigerung.

Donnerstag den 21. April l. J., Morgens 9 Uhr anfangend und die darauf folgenden Tagen, werden in dem Möbelmagazin Kirchgasse No. 17 die unten verzeichneten Gegenstände gegen gleich baare Zahlung versteigert.

1) Putzwaaren:

Eine Anzahl fertiger Damenhüte neuester Facon, Stroh-, Sammt- und Filzhüte, Sammt, Tafetas, Crêpe, Tüll, Blondes, Blumen und Federn in allen Farben, Kragen, Chemisetten, Halsbinden etc.

2) Eine große Parthie

neue Taseltücher und Servietten, feines Damastgebild.

3) Mobilien:

Sopha's, Fauteuils und Stühle (Garnituren) mit Plüsch, Seidendamast und Wollenrepsüberzüge in Mahagoniholz. In Nuß- und Eichenholz: Sopha's mit Stühlen, Polster-, Rohr- und Strohstühle, große und kleine Kommoden, Thee-, Spiel-, Schreib-, Näh-, Wasch- und Nachttische, Pfeiler-, Bücher-, Kleider-, Glas- und Küchenschränke, Bettsstellen, 2 Flügel, 1 Klavier, 1 Secretär und 1 eiserne Bettstelle. Spiegel jeder Größe in Gold- und Holzrahmen.

Ferner einen reichen Bienenstock mit Haus, mehrere Fässer (weingrün), Waschbütten, Waschwannen und sonstiges Hausgeräthe.

Die Gegenstände sind den 19. und 20. l. M. zur Ansicht aufgestellt.

C. Heyendecker.

Eine frische Sendung der neuesten Damenkleiderstoffe sind wieder angekommen, welche zu billigen Preisen empfehle.

5896

Louis Schröder, Marktstraße 8.

Zur Beachtung.

Durch einen zufälligen Ankauf einer großen Auswahl von sehr schönen guten glatten Taffetbänder von einem geschäftsaufgebenden Fabrikanten, bin ich in den Stand gesetzt, dieselben von aller Breite und Farbe weit unter dem Fabrikpreis abzugeben, worauf ich ein verehrliches Publikum aufmerksam mache und zur geneigten Abnahme empfehle.

5897

H. G. Bär, untere Metzgergasse 36.

Wegen eintretender Osterfeiertage bleibt mein Laden Donnerstag, Freitag und Samstag geschlossen. Am Montag fängt der Bandverkauf wieder an.



Aus der Fabrik.



Mantillen, Paletots, Frühjahrs-Mäntel

direct aus der Fabrik zu beziehen billigst in der Mantillen- u. Mäntelfabrik in Mainz bei

5652

M. Alfter, kleine Emmergasse.

Strohhüte,

Bänder, Blumen, Rüschen Federn, Netze, Glacehandschuhe, Chemisetten, Herren- und Damenbindchen empfiehlt **G. Wallenfels, Langgasse 37.** 575

Wegen eintretender Osterfeiertage bleibt mein Laden Donnerstag, Freitag und Samstag geschlossen.

Joseph Wolf,

5769

Ed der Langgasse 1.

Für Confirmanden

ganze Anzüge, sowie schwarze Tuch-Röcke für Herren zu sehr billigen Preisen, empfiehlt **W. Haack, Webergasse 5.** 2452

Meine Nouveautés in Damenkleiderstoffen, Mäntel u. Mantillen neuester Pariser Façon, Tuchwaaren aller Art habe ich empfangen und halte mein Lager dem Wohlwollen eines auswärtigen Publikums empfohlen.

5094

Ph. Thielmann, Stadthausstraße in Mainz.

Einige gebrauchte Koffer zu verkaufen. Wo, s. d. Exped.

5798

Warnung.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß von mir Niemand autorisirt ist, Schulden in meinem Namen zu contrahiren. Demgemäß ersuche ich Jedermann, Niemanden auf meinen Namen ohne schriftliche Weisung von mir selbst, zu creditiren, da ich in Ermangelung solcher für nichts hafte.

Ich beziehe diese Aufforderung und Warnung auch auf solche Anschaffungen und Bestellungen, welche zum gewöhnlichen Haushalt gehören, indem ich es Jedermann ohne Ausnahme untersagt habe, solche ohne schriftliche Autorisation von mir selbst in meinem Namen zu machen.

Wiesbaden, den 12. April 1864. 5463
E. Wissel, Stallmeister.

Wohnungsveränderung.

Unsere Wohnung befindet sich nicht mehr Kirchgasse 25, sondern Wellritzstraße bei Herrn Schreiner Mühl. Auch ist daselbst ein möblirtes Zimmer zu vermieten.

J. Seib. 5-99

Wohnungsveränderung.

Meinen verehrten Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich von heute an Saalgasse 5 wohne.

Wilh. Machenheimer, Korbmacher. 5776

Ich wohne bei Herrn Havemann zum Reichsapfel, untere Webergasse im 2. Stock, und nehme von 10 bis 12 Uhr Besuche an.

C. Plönies, Vertreter von **G. u. E. Hamm**
aus Wipperfürth. 5900

Wohnungsveränderung. Meinen geehrten Kunden und Freunden zur Nachricht, daß ich jetzt Metzgergasse 9 in dem vorm. Diener'schen Hause wohne.

W. Wengenroth, Schuhmacher. 5482

Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich am Heidenberg No. 4 im Hause des Herrn **Rufus Walther**. Auch sind daselbst 1 auch 2 schön möblirte Zimmer auf gleich zu vermieten.

E. Bernd. 5848

Mr. Habbershaw, M. R. C. P. L.

ertheilt Unterricht in der englischen Sprache und Literatur.

Schwarzer Bod 13.

4465

Langue française.

Par une méthode particulière, Mr. De Vergnies, Professeur, apprend en trois mois à parler et à écrire correctement le français. S'adresser 18 Nerosasse au 2d.

4612

Leçons et conversation françaises par une Demoiselle française au courant de l'enseignement. S'ad. Kapellenstrasse 4.

17-6

Vertrauene **Perra**: uno **Damentleider** werden fortwährend gekauft bei **A. Harzheim** Goldgasse 21.

731

Alle Arten **Steppereien** werden schnell besorgt, sowie ganze **Ausstattungen**, mit Baumwolle genäht per Elle 2 fr., ditto mit Seide 3 fr. bei **W. Hack**, Webergasse 5.

733

188

Taunus-Eisenbahn.

Fahrordnung

der Höchst-Sodener Zweigbahn in Verbindung mit den Zügen der Taunus-Eisenbahn

vom 21. April 1864 an bis auf Weiteres.

		Fahrten in der Richtung von Höchst nach Soden.				
		Morgens.				
		I. II. und III. Classe.				
Abfahrt zu	Frankfurt	6 ²⁵	—	8 ¹⁰	10 ²⁰	11 ³⁰
	Wiesbaden	—	6 ⁰	—	8 ¹⁰	10 ³⁰ *
	Mainz	—	6 ²⁵	—	8 ²⁵	10 ⁴⁵
	Castel	—	6 ³⁵	—	8 ³⁵	11 ⁰
Ankunft zu	Höchst	6 ⁴⁵	7 ³⁰	8 ³⁰	10 ³⁵	11 ⁵⁰
	Soden	6 ⁵⁵	7 ⁴⁰	8 ⁴⁰	10 ⁴⁵	12 ⁰

		Fahrten in der Richtung von Soden nach Höchst.				
		Morgens.				
		I. II. und III. Classe.				
Abfahrt zu	Soden	7 ¹⁰	8 ¹⁰	9 ¹⁰	11 ³⁰	2 ⁴⁵
	Höchst	7 ²⁰	8 ²⁰	9 ²⁰	11 ⁴⁰	2 ⁵⁵
Ankunft in	Frankfurt	7 ⁴⁰	—	9 ⁴⁰	12 ⁰	3 ⁵⁵
	Castel	—	9 ¹⁰	—	12 ³⁵	3 ⁵⁰
	Mainz	—	9 ²⁰	—	12 ⁴⁵	4 ⁰
	Wiesbaden	—	9 ⁴⁰	—	1 ⁰	4 ¹⁵

Die mit * bezeichneten Züge haben directen Anschluß an die Züge der Herzoglich Nassauischen Staatsbahn.

Im Auftrage des Verwaltungsrathes.

Der Director: Wernher.

Gesundheits-Kaffee!

Der alleinigen Fabrik des aus Gesundheits- und Sparsamkeits-Rücksichten in allen Haushaltungen beliebt gewordenen

echten Dr. Luze'schen Gesundheits-Kaffee

von Krause & Comp. in Nordhausen

ist von ärztlicher Seite neuerdings wieder folgendes Anerkennungs-schreiben zugegangen:

Ich bestätige hiermit der Wahrheit gemäß, daß ich den von den Herren Krause u. Comp. in Nordhausen angefertigten Gesundheits-Kaffee ärztlich untersucht und in diesem Fabrikate keine der Gesundheit nachtheiligen Stoffe, sowie die Wirkung der homöopathischen Arzneien störende Bestandtheile gefunden habe. Der Geschmack desselben kommt dem indischen Kaffee sehr nahe und verdient solcher aus den erwähnten Gründen vor ähnlichen Präparaten besonderen Vorzug.

gez. Dr. Carl Saubold in Leipzig.

Haupt-Niederlage von vorerwähntem echtem Dr. Luze'schen Gesundheits-Kaffee (es gibt auch nachgemachten, wo vor gewarnt wird!) befindet sich bei

Schumacher & Poths

251 am Uhrthurm, Eck der Neugasse und Marktstraße.

Durch die **L. Schellenberg'sche**
Hof-Buchhandlung. — Langgasse No. 27,
ist zu beziehen:

Die kaufmännische Buchführung

oder gründliche Anleitung zur
einfachen und doppelten Buchführung
in Bezug der allgemeinen deutschen Handelsgesetze und Beweis-
kraft der Handlungsbücher vor Gericht.

Mit Anweisung zur Zinsberechnung und einer Münz-, Maß- und
Gewicht-Tabelle.

Von **Eduard Kreplin.** Preis 1 fl. 12 fr.

Vorläufige Anzeige.

Am 1. Mai d. J. feiert der hiesige Gesangsverein **UNION** in dem
prachtvoll decorirten Saale der Dietenmühle sein erstes Stiftungsfest, verbun-
den durch ein **großes Vocal- und Instrumental-Concert** nebst
Ball und werden hierzu die betreffenden Subscriptionslisten zur gütigen Un-
terschrift zugesendet, sowie bei Herrn Faller, untere Webergasse, Herrn Berg-
hof in der Langgasse und im Vereinslocal Stadt Frankfurt niedergelegt.
Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand des Gesangsvereins Union. 5901

Gärtnerverein Flora.

Donnerstag den 21. ds. M. Abends 8 Uhr **Generalversammlung**
im Vereinslocale. 5902

Donnerstag den 21. d. M., Nachmittags 5 Uhr,
werden alle Mitglieder des hiesigen israelitischen Un-
terstützungsvereins zu einer Besprechung in das Ge-
meindezimmer höflichst eingeladen.

Der Vorstand des Unterstützungsvereins. 5849

Bekanntmachung.

Hiermit werden sämtliche wahlberechtigte Mitglieder der hiesigen
israel. Cultus-Gemeinde, sowie diejenigen der Filial-Gemeinden Son-
nenberg und Ditzheim zu einer Versammlung auf
Sonntag den 24. April l. J., 9^{1/2} Uhr Vormittags,
im Local des Synagogen-Gesangsvereins im ehemaligen Schlichter'schen
Garten eingeladen.

Tagesordnung: Wahl eines ersten und zweiten Vorstehers.

Wiesbaden, den 15. April 1864.

Der Vorstand.

5773

Heinrich Schman.

Durch Herrn Kaufmann Philipp Fehr von den Herren H. Hornig aus
Hamburg Fünf und siebenzig Gulden für das Paulinenstift erhalten zu haben
bescheinigt
Der Vorstand. 175

J. Bloch'sche Hofschönfärberei in Darmstadt.

Färberei und Wäscherei aller Arten Seiden- und Wollenstoffe — Brillante Farben-Druckerei in neuen Farben und Mustern — Solide möglichst billige Bedienung. — Schwarz für Trauer schnell. Annahme bei

H. Schwenk's Wwe.,

5315 Schreibmaterialien- und Kurzwaarenhandlung, Häfnergasse 18.

Wegen eintretender Feiertage bleibt mein Geschäft Donnerstag, Freitag und Samstag geschlossen. **J. M. Baum.** 5903

Wegen eingetretener Osterfeiertage ist mein Laden von heute Abend 7 Uhr bis Samstag Abend geschlossen.

5904 **M. Baum,** Metzger, Neugasse.

Kalbfleisch

erste Qualität per Pfund 9 fr. ist fortwährend zu haben bei

M. Baum, Neugasse. 5460

**Schweineschmalz,
Fatwerg.**

sehr gute **Kartoffeln**

billigst zu haben auf dem Heidenberg im Hirsch. 5905

Möbelverkauf Oberwebergasse 46. 1117

Möbel-Lager Goldgasse 6.

Gottfried Müller.

5539

W. Avieny, Stuhlfabrikant, Steingasse 4,

empfehlte in großer Auswahl und verschiedenen Façonon dauerhafte **Stroh- und Rohrstühle** unter Garantie zu festen Preisen. 1613

Es sind **3 Aecker** auf 6 Jahre zu verpachten, worunter ein 42jährig sehr tragbares Baumstück mit guten Sorten Äpfeln ist. Näheres Steingasse 10, auch Michelsberg 4, jeden Tag zwischen 1 und 2 Uhr zu erfragen. 5906

Ein noch gut erhaltenes **Forcè-Piano** von Schott in Mainz ist billig zu verkaufen. Wo sagt die Exp. 5907

Kopf-Salat zu haben bei Gärtner **Catta**; auch ist daselbst eine gute frischmolkende **Birge** zu verkaufen. 5908

Ein **Bulastfaß**, zu einem Pfußfaß sich eignend, steht zu verkaufen Bahn- hofstraße 12. 5909

Eine gebrauchte **Bettstelle** ist zu verk. Wo, sagt die Exp. 5910

Sämmtliche **Utenfilien** für einen Bürger-Schützen sind billig zu verkaufen Römerberg 27. 5911

Hochstätte 17 sind **5 Karm Düna** zu verkaufen. 5912

Eine gebrauchte **Häckselbank** billig zu verkaufen Friedrichstr. 22. 5913

Der Unterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten Publikum zur Einkassirung und Beitreibung von Ausständen, sowie zur Vertretung in Rechtsachen vor Gericht.

2545

Heinrich Ried, Advocat,
Langgasse No. 14 in Wiesbaden.

Eine neuer 1thüriger **Kleiderschrank** und ein Tisch mit gedrehten Füßen (beide lackirt) stehen billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 5782

Heidenberg 17 im 3. Stock ist ein **Dachshund** mit 4 junge preiswürdig zu verkaufen. 5814

Ein Brand **Feldbacksteine** ist zu verkaufen Steingasse 23 und werden auch einzeln abgegeben. 5614

Für Logisvermiether u. Häuserbesitzer!

Ich stehe mit einer auswärtigen bedeutenden Möbelhandlung in Verbindung, übernehme nunmehr die Ausmöblirung ganzer Häuser, sowie einzelner Zimmer, gestatte die günstigsten Zahlungsbedingungen, namentlich kann bei größerem Bedarf ein mehrjähriger Credit gewährt werden, verspreche außer guter Waare billigste Preise.

J. Haberstock, Michelsberg 1. 4945

Es wird in einer Lage der Stadt gleicher Erde ein Zimmer ohne Möbel zu miethen gesucht. Zu erfragen Heidenberg 17, 3. Stock. 5804

Ein einzelner Herr sucht eine unmöblirte Wohnung von 4—5 Zimmern und Küche, nebst Stallung für 4—5 Pferde und Remise für 3 Wagen nebst Wohnung für 2 Diener. Wer s. d. Exp. 5733

Faulbrunnenstraße 10, 2. Stock, 1—2 möblirte Zimmer. 5914

Friedrichstraße 40

ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst allen nöthigen Bequemlichkeiten, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres auf dem

Bureau der Gasbeleuchtungs-Gesellschaft, Neugasse 2. 5321

Geisbergstraße 5 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 5168

Heidenberg 10 ist ein neues Logis an stille Leute zu vermieten. 5915

Ed. der Kirchgasse und Louisenstraße 11 ist in der Bel-Etage ein möblirtes Zimmer zu vermieten und gleich zu beziehen. 4898

Langgasse 39 im Hinterhaus 1 Stiege hoch ein möblirtes Zimmer. 5795

Leberberg 1

ist eine elegant möblirte Wohnung von 4—10 Zimmern mit allem Zubehör sofort zu vermieten, auch einige einzelne Zimmer mit Verköstigung. 5821

Louisenstraße 35 sind 2 große schön möblirte Zimmer zu vermieten. 5796

Mauritiusplatz 3 zwei Stiegen hoch ist ein möbl. Zimmer zu verm. 5178

Nerostraße 33 im Hinterhaus ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. 5916

Nerostraße 38 ein schön möbl. Zimmer auf 1. Mai billig zu verm. 5630

Rheinstraße 4 sind Parterre 2 möblirte Zimmer zu vermieten. Näheres Parterre daselbst. 5917

Röderstraße 9 ist ein kleines Logis auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Römerberg 7. 5918

Röderallee 6 ist eine geräumige Parterrewohnung mit Zubehör zu vermieten und gleich auch später zu beziehen. Auch sind daselbst mehrere neue tannene lackirte **Bettstellen** zu verkaufen. 5919

Röderallee 12 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu verm. 5181

3 Schillerplatz 3

ist eine schön möblirte Parterrewohnung, bestehend aus 3—4 Zimmern, Küche und Speisekammer, auf gleich zu vermieten. 5920

Bei der kleinen und großen Schwalbacherstraße 1 Stiege hoch ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 5835

Wellrichstraße 20, 3. Stock, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 4441

Eine Dachkammer möblirt auch unmöblirt zu vermieten. Näh. Exped. 5921

In meinem neuen Hause links der Platter Chaussee ist eine Wohnung auf gleich zu vermieten. Gärtner Schlimm. 5640

In meinem neuerbauten Hause vorn an der Platter Chaussee ist der 2. und 3. Stock, bestehend jeder aus 3 großen Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, zu vermieten und können gleich oder später bezogen werden.

In meinem Hause an der Platter Chaussee sind 2 Logis, jedes in drei großen Zimmern, Küche, Mansarden und Zubehör bestehend, zu vermieten und können bis zum 1. Juli bezogen werden. L. Gärten. 4569

H. Enderich, Architekt. 4567

Das Haus Sonnenberger Straße 4 ist vom 1. Juni zu vermieten. 5639

In meinem neuen Hause dicht an der Platter Chaussee (zunächst an Herrn v. Malapert Haus) ist der untere Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller, Holzstall, Waschküche nebst Zubehör mit separatem Eingang und Gartenvergnügen sogleich oder später zu vermieten zu dem Preis von 200 fl. per Jahr. J. Haberstock, Michelsberg 1. 5524

In den Kuranlagen

ist eine unmöblirte Bel-Etage mit Balkon, bestehen aus Entrée, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, vier Mansarden, drei Keller, nebst Gartenpromenade, zum 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres bei H. Baumann, Bahnhofstraße No. 10. 5753

In meinem Hause dicht an der Platter Chaussee ist der zweite und dritte Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Auch sind daselbst 2 Dachlogis sogleich zu vermieten. Wilhelm Weimar. 5330

Ein sehr freundliches Stübchen gleicher Erde steht zu vermieten; auch können 2 reinliche Arbeiter Schlafstelle erhalten. Zu erfragen Schachtstraße 3 im Hinterhaus. 5922

Zwei bis drei möblirte Zimmer sind zu vermieten; auf Verlangen können sie auch einzeln abgegeben werden. Wo, sagt die Exped. 5923

Kleine Schwalbacherstraße 3 kann ein Arbeiter Logis erhalten. 5924

Schachtstraße 23 kann ein reinlicher Arbeiter Koft und Schlafstelle erh. 5645

Gott der allmächtige Vater hat durch seinen unerforschlichen Rathschluß unser innigstgeliebtes Söhnchen **Gustav** nach langem schweren Leiden zu sich abgerufen.

Alle, welche das dahingeschiedene theure Kind gekannt haben, werden unsern großen Schmerz über diesen Verlust ermessen können.

Die Beerdigung findet heute Nachmittag um 5 Uhr vom Trauerhause, Dohheimerstraße 2b, statt.

Wiesbaden, 20. April 1864.

Die tiefbetrübten Eltern:

5925 **Wölfling**, Kanzlist, und Frau.

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch

(II. Beilage zu No. 92)

20. April 1864.

Bürger-Krankenverein.

Wir beehren uns, verehrlichen Mitbürgern hiermit anzuzeigen, daß mit dem 1. Mai d. J. eine neue Aufnahme activer Mitglieder stattfindet. Unser Verein, welcher jetzt 21 Jahre besteht, und sich in jeder Beziehung als den Interessen der Mitglieder vollständig entsprechend bewährt hat, zählt zur Zeit 60 Ehrenmitglieder, 486 active und 5 unactive Mitglieder.

Anmeldungen zum Eintritt in denselben sind von heute an bis zum 1. Mai d. J. bei dem Director des Vereins, Herrn Maurermeister **G. Ph. Birk**, zu bewirken. Statutengemäß hat jedes Mitglied außer dem einmal zu zahlenden Aufnahmegeld, welches je nach dem Alter festgesetzt wird, monatlich 15 fr. und bei jedem in dem Verein vorkommenden Sterbefall 20 fr. zu entrichten.

Dagegen hat jedes Mitglied aus der Vereinskasse zu beziehen: 1) im Erkrankungsfall täglich 30 fr., 2) beim Tode der Ehefrau 25 fl. zu den Beerdigungskosten und 3) im eigenen Todesfall seine Hinterbliebenen oder Testaments-erben 125 fl., welche denselben sofort nach der bei dem H. Director des Vereins zu machenden Todesanzeige aus der Vereinskasse ausbezahlt werden.

Jedes Mitglied hat außerdem Gleichberechtigung an dem Vereins-Vermögen und seine Ansprüche sind bei außergewöhnlichen Krankheits- und Sterbefällen durch einen entsprechenden Reservefonds vollständig gesichert.

Ehrenmitglieder mit einem jährlichen freiwilligen Beitrag können zu jeder Zeit mit oder ohne Verzichtleistung auf die Sterberente von 125 fl. aufgenommen werden.

Die Statuten des Vereins liegen zu Jedermanns Durchsicht bei dem Hrn. Vereins-Director offen und können auf Verlangen den Interessenten auch zugesendet werden.

Wiesbaden, den 5. April 1864.

Der Vorstand. 39

Sparverein Generalversammlung

20. April.

Heute Abend 8 Uhr in Restauration **Scheurer**, Zimmer rechts, eine Stiege hoch; zu zahlreicher Betheiligung ladet ein

5826 Der Vorstand.

Turn-Verein.

Mittwoch den 20. d. Mts., Abends präcis 9 Uhr, **Generalversammlung** in dem Locale der Frau Wittwe Freinsheim.

Tagesordnung.

- 1) Wahl eines Turnwarts,
- 2) Bericht der Rechnungsprüfungs-Commission;
- 3) Festsetzung des Budgets.

Der Vorstand. 28

Die rühmlichst bekannten
Dewald'schen Brust-Caramellen

von **Peter Dewald** in Cöln,
 Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preußen,
 welche sich, vermöge ihrer vortrefflichen Wirkung als kräftiges Hausmittel gegen
 Heiserkeit, trockenen Reiz und Krampfhusten, Halsübel 2c. bewährt, sind nur
 allein zu haben, das ganze Packet zu 14 fr., das halbe Packet zu 7 fr. bei
A. Querfeld, Langgasse.
 492

E. Basting's Bitterwein.

Die Niederlage dieses so bewährten Heilmittels gegen Magen- und Unter-
 leibsleiden befindet sich bei

P. Bickel, Langgasse 24. 18721
 Frankfurter Bier aus der Bauer'schen Brauerei, vorzügliche Qualität,
 in Fässern jeder Größe, empfiehlt zu billigem Preise
Albert Liebrich, Marktstraße 36. 4398

Mainzer Actienbier

ist stets auf Lager in großen und kleinen Gebinden bei
August Momberger, Moritzstraße 7.
 Auch werden Bestellungen Häfnergasse 10 bei Kupferschmied **Wenger** zu
 jeder Zeit entgegen genommen. 2502

Saalgasse 28 ist fortwährend frisches **Sel-**
terser Wasser zu haben.

Philipp Aug. Hahn.
 5700

Dr. Pattison's
Gichtwalle.

Heil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art,
 als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- u. Knie-
 gicht, Seitenstechen, Gliederreizen, Rücken- und Lendenschmerz 2c.
 Ganze Pakete zu 30 fr., halbe zu 16 fr. bei
A. Flocker, Webergasse 17. 80.

Wd Fleisch,
 erste Qualität, bei **Karl Kläs. 5927**

Rindfleisch
 erste Qualität per Pfund 12 fr. bei **Wiegner Baum, Neugasse. 5460**

Messina-Orangen,
 süße saftige Frucht, empfiehlt
F. L. Schmitt, Taunusstraße 25. 5928

Mein Lager in
Bettfedern, Flaumen, Rosshaare, Wolle

in vorzüglich schöner reiner Waare bringe ich nebst allen übrigen in's Bett-
 waarenfach einschlagende Artikel, wie

Bettbarchente, Drisch, Federleine u. dergl.

in empfehlende Erinnerung;

sodann mache bekannt, daß

Sprungfedern, Kopshaar und Seegrasmatrazen, wie fer-
 tige neue **Deckbetten, Plumeaux, Kissen** u. stets auf Lager sind
 oder prompt nach Bestellung ausgeführt werden und für reelle Bedienung
 = Garantie = leiste.

726

Reinhard Thoma, 11 Marktstraße 11.

Die erwartete Ladung

Ruhrer Ofen- & Ziegelkohlen

ist in stückreicher frischer Qualität eingetroffen.

G. D. Linnenkohl, 5893

Dieburger Geschirr

in großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

Michel Müller, Oberwebergasse 56, 5929

Geschäftsverlegung.

Mein Laden befindet sich für die Zeit des Neubaus meines Hauses im
 Hause meines Schwagers, des Herrn Conditors Frensch & Co. der Kirchgasse und
 des Michelsberges.

Friedrich Roos, Seilermeister, 5808

Die
Stuhl-Fabrik

von

J. M. Reinhardt in Mainz,

Sackgasse No. 20, nächst dem neuen Brunnen

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Sorten Rohr- und Strohstühle, Sessel,
 Tabourets u. unter Garantie zu festen Preisen.

Wichtig für Bruchleidende!

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels
 von dem Brucharzt Krüsi-Altherr in Gais, Kanton Appenzell in der
 Schweiz, überzeugen will, kann bei der Expedition dieses Blattes ein Schriftchen
 mit vielen hundert Zeugnissen in Empfang nehmen.

Pentner'sche Hühneraugenpflasterchen

sind zu haben bei

G. A. Schröder, Hofriseur, Webergasse.

Der Unterzeichnete nimmt Aufträge zum An- und Verkauf von Immobilien,
 Land-, Privat- und Geschäftshäusern entgegen und besorgt die Anlage und Auf-
 nahme von Capitalien gegen hypothetische Sicherheit.

Wiesbaden. Heinrich Ried, Langgasse 14, 2545

Gemischte Feldbacksteine 20,000 Stück sind zu verkaufen durch Maurermeister Frees in Sonnenberg. 5779

Eine stille Familie ohne Kinder sucht ein Kind zu pflegen. Saalgasse 16 im Hinterhaus im Dachlogis. 5930

Offene Stellen

für einen Koch mit guten Zeugnissen,
„ einen Kellner mit Sprachkenntnissen,
„ ein Hausmädchen und
„ einen Laufburschen, am 1. Mai einzutreten.
Das Nähere auf dem Commissionsbureau von
32 C. Lehendecker, Kirchgasse 17.

Annonce.

Für ein rentables Geschäft wird ein Theilhaber gesucht, welcher 5 bis 6000 fl. einschließen kann. Kaufmännische Kenntnisse sind nicht erforderlich.

Schriftliche Offerten besorgt die Exped. unter No. 32. 32

Am Samstag ist Mauergasse No. 10 ein grau und weiß geflecktes Käzchen mit blauem Bändchen um den Hals abhanden gekommen. Wer selbiges dorthin zurückbringt oder darüber Auskunft ertheilt, erhält eine gute Belohnung. 5931

Am Samstag vor weißen Sonntag ist ein katholisches Kirchenwaschbuch verloren worden! Der redliche Finder wird gebeten, gegen Belohnung dasselbe in der Exped. d. Bl. abzugeben. 5932

Am Sonntag wurde in Bierstadt im Bären eine Broche mit einer Photographie verloren. Man bittet dieselbe gegen gute Belohnung Hirschgraben 8 bei H. Häuser abzugeben. 5933

Hund gestohlen.

Vor 10 Tagen ist mir im Hofe des Schreiber'schen Hauses in der Rheinstraße ein junger 3 $\frac{1}{2}$ Monat alter Windhund von gelber Farbe mit weißer Brust gestohlen worden. Dem Wiederbringer oder Demjenigen, der mir Auskunft über den jetzigen Aufenthalt desselben gibt, eine gute Belohnung.

5934

Block.

Heidenberg 17 im 3. Stock wird Wäsche zum Waschen angenommen, sowie zum feinen Nähen. 5804

Ein Mädchen sucht Monatdienst, Schachtstraße 12. 5935

Eine tüchtige Kochfrau empfiehlt sich zu jeder Zeit. Näheres Schachtstraße 3 im Hinterhaus. 5936

Gesucht

wird ein honnetes Mädchen, welches das Putzgeschäft erlernen will. Wo, Exp. 5283

Ein Mädchen wünscht Beschäftigung im Bügeln. Näh. Exped. 5937

Emserstraße 6 wird ein Monatmädchen den Tag über zu einem Kinde ges. 5938

Ein Mädchen zum Nähen wird gesucht Heidenberg 20. 5939

Ein Mädchen sucht Monatdienst. Näh. Goldgasse 6, Parterre. 5940

Stellen-Gesuche.

Ein anständiges Mädchen, das bügeln, etwas nähen und serviren kann, sucht eine Stelle bei einer älteren Dame und wird auch deren Pflege übernehmen oder eine Familie als Jungfer auf Reisen begleiten. Näh. Exped. 5707

Es werden 2 Köchinnen, die französisch kochen können für ein Hotel gesucht sowie 3 Mädchen bei Vieh, Küchen- und Zimmermädchen gesucht durch das Stellennachweissbureau von Frau Buchenauer, Heidenberg 17, 3. St. 5804

Ein Mädchen, welches sehr geübt ist im Nähen und Bügeln und besondere Fertigkeit im Kleidermachen besitzt, sucht noch auf einige Tage in der Woche Beschäftigung. Näheres auf dem Geschäftszimmer von A. Dießer, Schwalbacherstraße 37. 5948

Eine reinliche Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, wird gesucht und könnte bald eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 5738

Ein gebildetes Mädchen, das 9 Jahre in einem frequenten Geschäft als Ladungser servierte, gut rechnen kann und eine schöne Handschrift schreibt, sucht eine ähnliche Stelle. Näh. Exped. 5707

Ein gewandtes Stubenmädchen wird gesucht. Näheres Expedition. 5573

Ein Mädchen, das kochen kann, und in jeder Hausarbeit erfahren ist, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näh Röderstraße 7, eine St. h. 5941

Ein solides tüchtiges Zimmermädchen wird gesucht Spiegelgasse 4. 72

Ein solides tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, wird gesucht Spiegelgasse 4. 72

Ein braves Dienstmädchen wird gesucht Schwalbacherstraße No. 9. 5942

Ein braves und fleißiges Zimmermädchen wird auf Mitte Mai in Dienst gesucht im Berliner Hof. 5943

Eine gesetzte Person wird als Kammerjungfer oder Haushälterin zur Bedienung einer älteren Dame gesucht. Gute Zeugnisse werden verlangt. Eintritt gleich. Wo, sagt die Exped. 5739

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, welches alle Hausarbeit versteht, Liebe zu Kindern hat, wünscht bei einer anständigen Herrschaft eine passende Stelle durch das Kommissionsbureau von Gust. Deucker Wittwe, Marktstraße 32. 5944

Ein Mädchen, welches etwas Weißzeugnähen und Kleidermachen kann, wünscht eine annehmbare Stelle, am liebsten bei Fremden. Näh. Exped. 5945

Ein reinliches Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, und Bügeln kann, sucht eine Stelle bei einer stillen Familie oder bei Fremden. Zu erfragen Röderallee 24 im Hinterhaus. 5946

Ein braves in der Hausarbeit tüchtiges Mädchen wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres Exp. 5947

Es können Mädchen, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, gute Stellen erhalten durch die amtliche Verdingerin 5948

Elisette Maus in Diebrich. 5680

Es wird ein braves Mädchen, welches als Zapferin in einer Wirthschaft mittleren Ranges gut bestehen kann, gegen guten Lohn gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 5748

Eine perfecte Köchin für ein Privat-Hotel wird gegen gutes Salair gesucht. Zu erfragen Wilhelmstraße No. 10. 5872

Ein Mädchen, welches nähen kann, findet eine dauernde Stelle. Näheres Webergasse 19. 5876

Ein Mädchen, welches fein nähen und bügeln kann, längere Zeit in einem Ladengeschäft war, sucht eine ähnliche Stelle. Dieselbe zieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Näh. Exped. 5881

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei
Chr. Cramer, Schlosser. 5685

Es wird ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht bei
5792 Gärtner Georg Wolf in Mainz.

Ein tüchtiger Fuhrknecht, der gute Zeugnisse hat, und mit zwei Pferden zu
fahren versteht, wird sogleich in Dienst gesucht. Wo, sagt die Exped. 5890

Für ein hiesiges großes Geschäft wird unter günstigen Bedingungen ein
Lehrling gesucht. Exped. f. wo. 5949

Schneidergesellen.

Gute Arbeiter auf große und kleine Arbeit finden Beschäftigung bei
C. Lamberti. 5950

Ein Knecht wird sogleich gesucht Taunusstraße 9. 5951

Ein kräftiger Junge kann in die Lehre treten bei
5952 Schlossermeister W. Meintze.

Auf eine nicht weit vom Rheingau gelegene Mahlmühle und dazu gehörigem
Ackerland, Wiesen und einigen Weinbergen, taxirt zu 5849 fl., werden
3500 fl. zu 5 pCt. zu leihen gesucht. Näh. bei der Exped. 5953

Es werden 1000–1200 fl. zu leihen gesucht. Wo f. die Exped. 5891

In dem Kirchenfonds zu Bierstadt liegen 1400 fl. zum Ausleihen gegen
gerichtliche Sicherheit mit $4\frac{1}{2}$ pCt. Zinsen am 1. Juli 1864 bereit. 5793

Es werden zu leihen gesucht zu 5 % 20,000, 5000, 4300, 3000,
2500, 1800 fl. durch

Friedrich Schaus, große Burgstraße 10. 5954

Capitalgesuch.

Auf ein gutes Geschäftshaus hier werden zum 15. Mai 5500 fl. gegen
dreifache gerichtliche Sicherheit gesucht. Offerten beliebe man unter R. H. Z.
franko der Post zu übergeben. 5955

Ein Keller, circa 6 Stück haltend, ist zu vermieten. Näheres Nerostraße
No. 48. 5893

Privat Christian! Zum heutigen Geburtstag gratuliren
Drei durstige Brüder. 5956

Die herzlichsten Glückwünsche unserer lieben Mutter zu ihrem 45. Geburtstag.
M. M. E. M. E. M. 5956

Nachträglich gratulirt Dir recht herzlich zu Deinem 28. Geburtstag
C. W., Heidenberg. 11. 5956

Du sollst leben, Dein Schneider daneben. 5956

Die herzlichsten Glückwünsche der Fräulein C. S. . . zum heutigen Ge-
burtstage. 5956

Die herzlichsten Glückwünsche der lieben Großmutter zu ihrem 60sten Ge-
burtstage. E. M. S. E. R. 5956

Es gratuliren der lieben Mutter und Großmutter zu ihrem 60sten Geburts-
tage die Familie S. 5956

Wiesbadener Theater.

Heute, Mittwoch **Hamlet, Prinz von Dänemark.** Trauerspiel in 5 Acten
von Shakespeare, nach der Uebersetzung von A. v. Schlegel. 5785

Für die Nothleidenden Schleswig-Holsteiner ist ferner bei mir eingegangen:
von Hrn. Diegterich in Diez, Ertrag einer Sammlung in einer landw. Sitzung in Sa-
dantar 8 fl. 53 kr., welches dankend bescheinigt wird. F. W. Kähler.

Aufruf und Bitte an die Besitzer der Badhäuser zu Wiesbaden und an die Behörde der Stadt,

„die Einrichtungen der Bäder und der Trinkquelle — weil unbedingt notwendig — zu verbessern.“
von Obermedicinrath Dr. Müller, Badearzt zu Wiesbaden.

Es lohnt sich wohl der Mühe, über die hauptsächlichste Industrie der Stadt Wiesbaden, über die Bade- und Trinkcur daselbst Etwas zu sagen. Unsere Stadt ist nun die Winter-Residenz des regierenden Fürsten des Landes Nassau und hat diesem die innere Entwicklung ohne Zweifel größtentheils zu danken. Versucht man an der Hand der Geschichte auf ihre Entstehung und Entwicklung zurückzugehen, so müssen wir staunen über ihre verschiedenen schicksalsreichen Epochen und noch mehr uns wundern über die Raschheit der wieder erklommenen Höhe — die nur dadurch wieder zu erreichen war, daß der Ruß ihrer Heilquellen die bisweilen fast vollständige Vernichtung ihrer Existenz überdauerte und sich stets weiter verbreitete.

Die Römer benutzten Wiesbaden als militärische Position und kannten dessen heiße Quelle, welche bereits ihr Geschichtschreiber Plinius mit den geschichtlich aufbewahrten Worten deutlich bezeichnete; sie fanden es bereits angebaut, freilich nach Art und Sitte der Germanen, welche bei ihrer Liebe zum freien Leben und der religiösen Verehrung der Wälder gerne in Wäldern und nur in schlechten regellos gestellten Hütten sich niederließen; die Deutschen, welche damals überhaupt keine Städte und noch weniger Ringmauern hatten, blieben in der Gegend der Bäder wohnen und die Römer hielten sich auf innerhalb ihrer Feste und neuerbauten Stadt.

Älteste Geschichte.

Es läßt sich geschichtlich annehmen, daß die Mattiaken, ein Zweig der damals mächtigen Gatten, hier wohnten und dem Ort den Namen Mattenbad (von Matte=Wiese) verliehen, wie denn noch der Porticus des Cursals die Inschrift trägt: „Consibus mattiacis“, d. h. gewidmet den Mattiatischen Quellen; sie gingen um das Jahr 70 n. Chr. über den Rhein und belagerten das römische Mainz, wurden aber wieder zurückgedrängt, blieben dann einige Jahrhunderte unter der Herrschaft der Römer und wurden schließlich durch die Wucht der hereinbrechenden großen Völkerwanderung, wodurch die Alemannen in unsere Gegend vorgeschoben wurden, nebst den Römern überwältigt.

Die Alemannen hatten eigene Könige und die Geschichte bewahrt uns einige Namen auf von solchen, welche sich in Wiesbaden aufhielten; unsere Stadt war also stets ein wichtiger Punkt, wenn auch ihr Umfang noch sehr beschränkt war. Als die Alemannen ihre Herrschaft fester begründet hatten, überließen die Römer die Deutschen ihren eigenen Zwifigkeiten und zogen, unter der Regierung des Kaisers Claudius, ihre Besatzungen aus den Castellen und Verschanzungen wie am Rhein, so auch hier zurück und die Gegend wurde nun für immer befreit von diesem einst so mächtigen Volke.

Von nun an beginnt die eigene Entwicklung der deutschen Völker. Aber seit dem Abzuge der Römer schweigen die Nachrichten über Wiesbaden lange Zeit hindurch, obgleich sich wohl behaupten läßt, daß gerade Wiesbaden durch seine Lage, durch die Nähe von Mainz, durch seine Quellen und römische Vermischung eine der ersten städtischen Ansiedlungen in Deutschland möge gewesen sein. Von der Zeit des Zurückdrängens der Römer, nach dem Jahre 213 nach Chr., bis zu der des Erscheinens der Franken, welche die Alemannen bezwangen und sich auch hier niederließen, hörte die Möglichkeit auf, geschichtliche Thatfachen diesseits des Rheins und insbesondere über Wiesbaden genau aufzuzeichnen und für die Nachkommen aufzubewahren. Die römischen Schriftsteller erwähnen der Franken zum erstenmal in der Mitte des 3. Jahrhunderts; sie bestanden aus mehreren Stämmen und wurden durch stetes Stärkerwerden zu einem großen Volke, welches seinen Scepter über viele Reiche nach und nach erstreckte und seine Mission erfüllte, „den Verhältnissen Europas eine bleibende Richtung zu erteilen.“

Dieses kühne und stolze germanische Volk war durch wilde Angriffe und plötzliche Raubzüge dem römischen Reiche sehr gefährlich, es breitete sich von Gallien über das ganze „Germania secunda“ oder die niederrheinische Provinz aus und bildete um das Jahr 440 ein Königreich, welches erblich, wenn auch vor der Nation wählbar war. Chlodwig, König der Franken, besiegte (486) die Gallier und (496) die Alemannen (welche auch unser Wiesbaden bewohnten) und dadurch ihre Selbstständigkeit einbüßten. Unsere Gegend wurde nun eine fränkische Provinz.

Bis dahin und auch jetzt noch herrschte Barbarei und die Religion war bei den Deutschen theils die Volksanschauung, theils eine Mischung mit jener der römischen Götter-Verehrung. Die christliche Religion war bereits in Gallien und manchen Ländern die herrschende geworden und sollte es nun auch in den fränkischen werden. Chlodwig nahm in Rheims die Taufe, mit ihm 3000 Franken und nach und nach der größere Theil der Nation; doch war im 4. Jahrhundert, obgleich schon im Jahre 368 in Mainz, hier die christliche Religion noch unbekannt. Nach dem 5. Jahrhundert und insbesondere im 8ten verbreitete sich dieselbe auch über die deutschen Völker am Main, an der Weser und nach und nach im Norden Deutschlands.

Herrschaft der Franken.

Die Deutschen lernten von den besiegten Römern schreiben und trugen ihre alten Gewohnheiten nach und nach in Gesetzbücher zusammen; so vor allen die salischen Franken; sie herrschten von 500 n. Chr. bis gegen das Jahr 1000 durch die fränkischen Könige oder spätere deutsche Kaiser; ihre Könige hatten wieder Grafen (oder Richter) zur Verwaltung ihrer Länder und bisweilen hielten sie selbst Gericht in den Städten, wo Saale oder Pfälzen (Paläste) waren und zu solchen gehörte Wiesbaden. Im April 965 war Kaiser Otto I. und 1123 Heinrich V. hier in seinem Saal oder königlichen Schloß oder Palast und dieser Saal stand in der heutigen Saalgasse; seine Mauern waren 1617 als Fundament eines alten Schlosses noch zu sehen; als man aber 1708 in dieser Saalgegend, welche aus Wiesen, Aedern und Weingärten bestand, eine Gasse anlegen wollte, sah man über der Erde nichts mehr von einem Gebäude, wohl aber in der Erde beim Ausgraben noch die Reste von mit Malereien gezierten Wänden.

Unter der Herrschaft der Franken herrschte längere Zeit hindurch Ruhe und Friede; römische Gebäude versielen und man dachte nicht mehr an „das Wehrhaftmachen der Städte.“ Wiesbaden wurde von den fränkischen Königen nach und nach zu einer Saal- oder Pfalzstadt erhoben und mit gewissen Privilegien beschenkt, dann gleichmäßig mit Häusern vergrößert und mit Mauern umgeben.

Die deutschen Kaiser wurden nach und nach freigebig und belohnten ihre treuen Diener durch großartige Schenkungen; so bekam das Geschlecht der Grafen von Nassau die Herrschaft über Wiesbaden; es mag dies in der Zeit des 10. Jahrhundert gewesen sein und von da an wird es auch Tag in dem bisherigen Dämmerlichte der Geschichte und beginnt ein neuer Zeitraum, der zunächst für die Nassauer und insbesondere für Wiesbaden von hohem Interesse ist.

Herrschaft der Grafen von Nassau.

Was Wiesbaden zunächst betrifft, so regierten etwa um das Jahr 1200 Heinrich und Ruprecht in den nassauischen Landen zu beiden Seiten der Rhin und zuletzt Heinrich allein; von ihm entwickelte sich nun die bekannte Stammlinie seiner Söhne Walram und Otto. Walrams Gemahlin residierte als Wittve im Sommer zu Wiesbaden; der später zum deutschen Kaiser erwählte Graf Adolf von Nassau hielt sich öfter in Wiesbaden auf; sein Enkel Adolf bekam endlich Wiesbaden und Idstein und nahm seine Residenz dahier und stiftete so die Wiesbaden'sche Stammlinie. Im Jahre 1596 erbaute ein Nachfolger dieser Regenten, J. Ludwig, ein neues Schloß in Wiesbaden, starb aber in demselben Jahre und mit ihm oder seinen bald mit dem Tode nachfolgenden Söhnen erlosch diese Stammlinie wieder. Das Land fiel nun an Nassau-Weilburgs Linie, deren einziger Repräsentant in Saarbrücken wohnte und Wiesbaden durch eine eigene Regierung verwalten ließ. Einem seiner Söhne, Johann, fiel als Erbe der Idstein'sche Antheil zu, wozu Wiesbaden gehörte. Ihm folgte sein einziger Sohn Georg August Samuel, welchem Kaiser Leopold I. im Jahre 1688 die Fürstenwürde erneuerte; er vergrößerte Wiesbaden mit neuen Straßen und Gebäuden und erneuerte das Schloß völlig.

Damals soll Wiesbaden 500 Bürger (ohne Weisassen) gezählt haben. Krieg und Brandunfälle (von 1547 bis 1561) hatten übrigens die schon im 15. Jahrhundert blühende Stadt nach und nach decimirt; 1570 zählte die Stadt kaum 100 Bürger. 1627 = 122 und 1630 = 150 Bürger und als gar der dreißigjährige Krieg seine Geißel über Deutschland schwang, sank die Bevölkerung wieder bis auf 50 und selbst 20 zurück. Nach dessen Ende stieg sie wieder auf 100 bis 200, zu Anfang des 18. Jahrhunderts auf 300 und in der Mitte desselben auf 500 Bürger.

Die Stadt erlitt mehrere Katastrophen durch große Brände — so im Jahre 1547, da Wiesbaden bis auf wenige Häuser abbrannte und 1561, wo von dem neuerstandenen Wiesbaden abermals 53 Häuser durch Brand verzehrt wurden; sie litt ferner unendlich viel durch die Fehde zwischen einzelnen Grafen und Herrn. So wurde Wiesbaden im Jahre 1281 oder 1282 in einer Fehde zwischen Adolph, Graf von Nassau, u. Gottfried, Herrn von Eppstein, zerstört; im Jahre 1318 wurde die Stadt vom Kaiser Ludwig V. etwa 4 Wochen lang belagert, allein nicht erobert, weil die Stadt mit Mauern, Wällen und Wassergräben, wie die Burg selbst, umgeben und besetzt war; im Jahre 1417 wurde Wiesbaden abermals in einer großen Fehde zwischen dem Erzbischof von Mainz und Gottfried und Eberhard, Herrn von Eppstein, stark beschädigt und verwüstet; im Jahre 1496 wurde die Stadt eingenommen durch Otto von Solms u. und daß unter solchen Drangsalen es an Plünderungen und persönlichen Gewaltthätigkeiten nicht fehlte, ergibt die Geschichte sowohl der ältesten Vorzeit als der Zeit der Reformation, da unter deren Kriegsgräueln die Stadt fast keine Einwohner mehr zählte und auf dem großen noch jetzt bestehenden Marktplatz vor dem Rathhaus „alles mit Hecken und Sträuchen bewachsen war, worin sich Hasen und Feldhühner einmischten.“

Und dennoch erhob sich die Stadt immer — wie ein Phönix aus der Asche, und stieg, besonders in unserm Jahrhundert, stets glänzender und schöner empor!

(Fortsetzung folgt.)